

A n t r a g

der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Zukunft im Bildungsbereich gestalten - Nachwuchs für gute Schule sichern

- I. Der Landtag begrüßt das Vorhaben der Landesregierung, die Zahl der Neueinstellungen von Lehrerinnen und Lehrern von bislang 500 pro Jahr auf rund 900 im Jahr 2018 und 650 im Jahr 2019 zu erhöhen. Mit der Wiedereinführung der Verbeamtung ist ein entscheidender Schritt zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs und der Wettbewerbsfähigkeit des Bildungslandes Thüringen im bundesweiten Wettbewerb um den Nachwuchs getan.

Mit der Entfristung von rund 300 befristet eingestellten Lehrerinnen und Lehrern sowie dem Angebot zur unbefristeten Einstellung der bislang befristet eingestellten Kräfte für Deutsch als Zweitsprache werden diesen Lehrkräften verlässliche Perspektiven eröffnet.

Die für das Jahr 2018 durch die Landesregierung geplante Bereitstellung von mehr als 150 Stellen für zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher beziehungsweise die Anhebung der Stundenzahlen der bereits beschäftigten Erzieherinnen und Erzieher entlastet die Horte und schafft neue Spielräume für eine gute Betreuung. Gleichzeitig wird mit dem Aufbau einer Vertretungsreserve für Erzieherinnen und Erzieher ein im Lehrerbereich erfolgreich angewandtes Instrument auf die Horte übertragen und auch hier die Möglichkeit der Vertretung von längerfristig erkrankten Erzieherinnen und Erziehern geschaffen.

Mit der neu geschaffenen Möglichkeit, auch unterjährig Einstellungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern vorzunehmen, kann flexibel auf unvorhergesehene Ausfälle reagiert werden.

Der Landtag stellt fest, dass sich in diesen Maßnahmen, eingebettet in das Personalentwicklungskonzept 2025 der Thüringer Landesregierung, eine notwendige Prioritätensetzung für die Thüringer Bildungslandschaft ausdrückt. Er betont jedoch auch, dass weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Attraktivität der Thüringer Bildungseinrichtungen notwendig sind.

- II. Die Landesregierung wird gebeten, die bereits in Umsetzung und Vorbereitung befindlichen Maßnahmen zur Gewinnung engagierten und kompetenten Nachwuchses für den Thüringer Schuldienst zügig fortzuführen. Hierzu gehören:
1. dem für Bildung zuständigen Ausschuss des Thüringer Landtags soll bis Ende des Jahres 2017 berichtet werden,
 - a) wie sich in den kommenden fünf Jahren der Einstellungsbedarf im Thüringer Schuldienst differenziert nach einzelnen Schularten und Schulämtern darstellt;
 - b) welche Wirkungen die 2011 novellierten Kombinationsmöglichkeiten und die seit Wintersemester 2015/2016 bestehenden Fachkombinationsvorschriften für die Fächer in der 1. Phase der Lehrerbildung bislang auf das Wahlverhalten der Studienanfängerinnen Studienanfänger und damit die Immatrikulationszahlen in den einzelnen Fächern und Lehramtsstudiengängen zeigen und wie sich diese auf Fachwechsel und Studienabbrüche der Lehramtsstudierenden ausgewirkt haben;
 - c) in welchem Umfang in den kommenden Jahren Schulleiterinnen und Schulleiter und stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Fachleiterinnen und Fachleiter an den Studienseminaren voraussichtlich altersbedingt ausscheiden werden;
 2. bis Ende des Jahres 2017 dem Landtag einen Bericht zum Umsetzungsstand sowie zu den Perspektiven des Personalentwicklungskonzeptes Schule aus dem Jahr 2013 zu geben; beginnend mit dem Schuljahr 2017/2018 sollen der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Thüringer Beamtenbund eingeladen werden, an der Überprüfung und Überarbeitung des Personalentwicklungskonzeptes Schule mitzuwirken; hier sollen gesundheits- und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördernde Arbeitszeiten und Möglichkeiten zur Absolvierung des Referendariats in Teilzeit weiter gestärkt sowie Ansätze zur bedarfsgerechten Gewinnung von Fachleitern in der 2. Phase der Lehrerausbildung weiterentwickelt werden;
 3. Werbemaßnahmen gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus Gewerkschaften, Kammern und Verbänden zu entwickeln, um Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten für den Schuldienst in Thüringen zu gewinnen; gemeinsam mit den Thüringer Hochschulen soll die Studienberatung gezielt genutzt werden, um mehr Studienanfänger in und außerhalb Thüringens für Mangelfächer zu werben; darüber hinaus sind die Möglichkeiten der sozialen Netzwerke stärker als bislang zu nutzen;
 4. Ressortübergreifend zu prüfen, inwieweit ein Landesstipendium für Lehramtsstudierende in Mangelfächern eingeführt werden kann, um nach dem Vorbild des "Sachsenstipendiums" den Lehrernachwuchs in Bedarfsschularten und Bedarfsregionen besser als bislang zu sichern;
 5. einen Vorschlag zur Novellierung des Besoldungsgesetzes vorzulegen, der einerseits attraktive und transparente Karrierewege im Thüringer Schuldienst eröffnet; andererseits sollen durch ruhegehaltfähige Zulagen für Lehrerinnen und Lehrer an Gemeinschaftsschulen gute Rahmenbedingungen für die Fortentwicklung dieser besonders zukunftsfähigen Schulform geschaffen werden;
 6. mit einer Öffnung des Ranglistenverfahrens für Bewerberinnen und Bewerber, die kurz vor Abschluss ihrer Ausbildung stehen und noch nicht alle Zeugnisse vorliegen haben, die Chance zu geben, bereits frühzeitig eine Einstellungs zugesage zu erhalten; in Mangelfächern bedeutet diese Öffnung des Ranglistenverfahrens faktisch eine frühzeitige Einstellungsgarantie, wenn die Zahl der Stellen die Zahl der Bewerbungen übersteigt;

7. bei der Weiterentwicklung von Steuerungsmodellen durch schulscharfe Instrumente die eigenverantwortliche Schule weiter zu stärken; hierbei sollen die Schulen und Staatlichen Schulämter in die Lage versetzt werden, das Instrument der schulscharfen Ausschreibung zunehmend als Regelinstrument zu nutzen; bewährte Lehramtsanwärter sollten dabei nach festgestelltem Stellenbedarf und Maßgabe der beamtenrechtlichen Vorschriften frühzeitig ein Übernahmeangebot an die Ausbildungsschule erhalten können; so soll einerseits den Schulen die Möglichkeit gegeben werden, Lehrerinnen und Lehrer zu gewinnen, die zu ihrem Profil passen; gleichzeitig wird Lehrerinnen und Lehrern die Chance eröffnet, sich für eine bestimmte Schule mit ihrem spezifischen Profil zu entscheiden; über die Ergebnisse dieser Bemühungen soll der für Bildung zuständige Ausschuss zwei Monate nach dem Haupt-Einstellungstermin unterrichtet werden;
8. die Attraktivität für Seiteneinsteiger in den Thüringer Schuldienst weiter zu steigern, indem ihnen ein berufsbegleitendes Nachqualifizierungsangebot mit dem Ziel der vollen Lehrbefähigung eröffnet und hierfür ein Zeitdeputat bereitgestellt wird; hierzu sollen die einschlägigen Richtlinien und Verordnungen überarbeitet und zeitnah in Kraft gesetzt werden; gleichzeitig soll bis Ende 2018 eine Strategie des Landes zur Gewinnung von qualifizierten Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern erarbeitet werden und in einem ersten Schritt gemeinsam mit anderen Bundesländern bestehende Ansätze gesichtet und bewertet werden; auf diesen Erfahrungen aufbauend, soll in einem zweiten Schritt die Thüringer Strategie formuliert werden;
9. das Programm "Geld statt Stellen" im Schulbereich wiederaufzunehmen, um den Thüringer Schulen ein zusätzliches Budget zur Verbesserung der Unterrichtsabsicherung und der individuellen Förderung zur Verfügung zu stellen;
10. Lehrkräften Unterstützung für ihre alltägliche Arbeit durch eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Fortbildungsangebote des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien zur Verfügung zu stellen, insbesondere durch die gezielte Unterstützung in der Berufseinstiegsphase, der Umsetzung der Inklusion und den Fachfortbildungen;
11. gemeinsam mit den Gewerkschaften und den Lehrerinnen und Lehrern sollen überflüssige bürokratische Hemmnisse im Schulalltag identifiziert und abgebaut werden, um damit mehr Zeit und Zufriedenheit für gute Schule zu ermöglichen; der für Bildung zuständige Ausschuss des Landtags soll bis Ende des Jahres mit einem Zwischenbericht zum Arbeitsprozess unterrichtet werden;
12. die laufende Evaluation des Programms Schulsozialarbeit abzuschließen und den Bericht mit Vorschlägen zur Weiterentwicklung im zuständigen Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport bis Ende des Jahres 2017 vorzustellen.

Begründung:

Für die gute Erfüllung seiner Aufgaben benötigt das Thüringer Schulwesen in den nächsten Jahren hunderte neue, gut ausgebildete und gut motivierte Lehrkräfte. Um sie auszubilden, zu gewinnen und im Thüringer Schuldienst einzubauen, ist es erste Voraussetzung, die notwendigen Stellen zur Verfügung zu stellen. Hier hat die Koalition bereits gehandelt und wird im Rahmen des kommenden Doppelhaushaltes 2018/2019 weitere Weichen stellen.

Darüber hinaus muss es Ziel politischen Handelns sein, im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung und in der Schulpraxis Vorschläge

zu erörtern, zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen, die geeignet sind, die Lehrkräfte optimal auf die sich verändernden Anforderungen im Schulalltag einzustellen, die Ausübung des Lehrerberufs in Thüringen attraktiv zu machen und für die Lehrkräfte wichtige Unterstützung und Entlastung zu organisieren. Diesem Ziel dient der vorliegende Antrag.

Für die Fraktion
DIE LINKE:

Für die Fraktion
der SPD:

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Blehschmidt

Marx

Rothe-Beinlich